

Inhalt

| | |
|----------|---|
| Vorworte | 9 |
|----------|---|

Einführung

Lernen kann auf verschiedene Weise stattfinden. Das Arbeitsbuch nutzt die Methoden der Ko-Konstruktion und der Themenzentrierten Interaktion. Das Lernen findet in einer aktiven, kreativen und entdeckenden Atmosphäre und gemeinsam statt.

| | |
|--|----|
| 1 Lernen und Wissensaneignung in der Grundqualifizierung | 14 |
|--|----|

Beziehungsdreieck Kindertagespflege: Die Tagesmutter

In den folgenden Kapiteln werden die Motive für die Kindertagespflege geklärt, die Voraussetzungen und Anforderungen an die Aufgaben einer Tagesmutter dargestellt und die Situation der Familie oder der Kindertagespflegepersonen betrachtet. Es werden die verschiedenen Angebotsformen und die Aufgaben der Kindertagespflege dargestellt.

| | |
|---|----|
| 2 Kompetenzprofil in der Kindertagespflege | 19 |
| 3 Recht (1): Rahmenbedingungen und Angebotsformen vor Ort | 28 |
| 4 Arbeitsplatz Kindertagespflege | 35 |

Beziehungsdreieck Kindertagespflege: Die Kinder

Im Folgenden werden die Bedürfnisse von Kindern, die Situation der Tageskinder und der Kinder der Kindertagespflegeperson untersucht. Allen Kindern soll es gut gehen. Die ideale Konstellation von eigenen und Tageskindern ist sehr wichtig für ein gutes Gelingen der Kindertagespflege. Die Eingewöhnungszeit ist dabei ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Die Planung und Organisation der Eingewöhnungsphase wird unter dem Aspekt behandelt, wie sie für das Kind so angenehm wie möglich gestaltet werden kann.

| | |
|--|----|
| 5 Welches Tageskind passt in „unsere“ Familie? | 38 |
| 6 Die Eingewöhnung | 44 |

Beziehungsdreieck Kindertagespflege: Die Eltern

Im Folgenden werden die Motive der Eltern für ihre Wahl der Kindertagespflege betrachtet und es wird dargestellt, wie sie durch ein Konzept und eine Informationsmappe gut informiert werden können. Der Betreuungsvertrag mit den Eltern und die finanziellen Rahmenbedingungen der Kindertagespflege sind Themen dieses Arbeitsteils. Die Vorbereitung der Hospitation in einer bereits existierenden Kindertagespflegestelle und die Vorbereitung eines Referates werden behandelt.

| | | |
|----|--|----|
| 7 | Erste Informationen und eine Konzeption für Eltern | 53 |
| 8 | Recht (2): Betreuungsvertrag | 59 |
| 9 | Recht (3): Rechtliche und finanzielle Förderung | 67 |
| 10 | Reflexion, Referat, Vortrag und Hospitation | 72 |

Der Förderauftrag Betreuen – Erziehen – Bilden

Es werden die Beobachtung und Wahrnehmung der Entwicklung von Kindern, ihre Betreuung, Erziehung und Bildung behandelt. Die besondere Herausforderung der Kindertagespflege, die Interessen der eigenen Kinder und der Tageskinder in Übereinkunft zu bringen, den Haushalt und den Förderauftrag miteinander zu vereinbaren sowie den Abschied von den Tageskindern für alle verträglich zu gestalten, sind weitere Themen, ebenso Sicherheit, Gesundheit und Ernährung. Es werden die verschiedenen Erziehungsstile, der Umgang mit schwierigen Erziehungssituationen und der Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch thematisiert. Die Bildung von 0- bis 3-jährigen Kindern findet im Spiel durch Alltagsgegenstände, Spielzeuge, Bücher und andere Medien statt. Alle Bildungsthemen sowie Fragen der Bildungsbegleitung werden gemeinsam erarbeitet.

| | | |
|----|---|-----|
| 11 | Bindung und frühkindliche Sprachentwicklung | 79 |
| 12 | Die frühkindliche Entwicklung | 88 |
| 13 | Beobachtung und Dokumentation | 93 |
| 14 | Vielfältigkeit: Inklusion, Interkulturalität und Geschlechterrollen | 98 |
| 15 | Schutz und Sicherheit für Kinder | 108 |
| 16 | Gesundheitserziehung | 114 |
| 17 | Ernährungskonzepte und Hygiene | 119 |
| 18 | Erziehungsstile und pädagogische Konzepte | 123 |
| 19 | Beziehungspflege: Kommunikation mit dem Kind | 129 |
| 20 | Der Umgang mit Wut und Ärger | 139 |
| 21 | Gewaltfreie Erziehung | 145 |
| 22 | Bindungstypen und schwierige Situationen mit Kindern | 152 |
| 23 | Kindeswohlgefährdung und Kindeswohl | 158 |
| 24 | Bildungsförderung und Bildungsvereinbarung | 166 |
| 25 | Bildungsthemen und Bildungspläne | 172 |
| 26 | Spielerisches Lernen von Anfang an | 182 |

| | | |
|----|--|-----|
| 27 | Bildungs- und Entwicklungsräume | 188 |
| 28 | Alters- und entwicklungsgerechte Spiele | 196 |
| 29 | Lese- und Bucherfahrungen | 202 |
| 30 | Medienbewusste Erziehung | 209 |
| 31 | Bedürfnisse der Tageskinder und der eigenen Kinder | 218 |
| 32 | Haushaltsführung und Bildungsförderung vereinbaren | 223 |
| 33 | Übergänge und „Ausgewöhnung“ | 229 |

Bildungspartnerschaft und Kommunikation zwischen Tagesmutter und Eltern

Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern macht es erforderlich, den Umgang miteinander zu klären, die Kommunikation zu optimieren und die gegenseitigen Erwartungen zu erkennen. Es werden Gesprächsformen und verschiedene Methoden der Gesprächsführung vorgestellt. Der persönliche Umgang mit Konflikten wird analysiert und verbessert. Die Regelung der Schweigepflicht und die datenschutzrechtlichen Bedingungen in der Kindertagespflege werden behandelt.

| | | |
|----|--|-----|
| 34 | Bildungspartnerschaft in der Kindertagespflege | 234 |
| 35 | Zusammenarbeit zwischen Nähe und Distanz | 240 |
| 36 | Rollen und Rollenverständnis | 244 |
| 37 | Miteinander reden und zuhören können | 248 |
| 38 | Ich-Botschaften | 252 |
| 39 | Gesprächsanlässe und -formen mit Eltern | 256 |
| 40 | Konflikte und Konfliktgespräche | 262 |
| 41 | Datenschutz und Schweigepflicht | 271 |

Wissen, Fertigkeiten, Sozial- und Selbstkompetenz

Es wird eine individuelle Kompetenzanalyse durchgeführt. Die internationale Situation und die Möglichkeit, sich lokal oder international zu vernetzen, sind weitere Themen. Sich immer wieder aktuelle Rechtsinformationen zu verschaffen, ist eine wichtige Kompetenz einer Tagesmutter. Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Kindertagespflegepersonen hilft, um sich kollegial zu beraten und zu unterstützen. Der Beruf der Tagesmutter ist sehr umfangreich und die Kräfte der Kindertagespflegeperson müssen erhalten und gepflegt werden. Entspannungstechniken werden als Kraftquelle vorgestellt, aus denen Sie im Alltag schöpfen können.

| | | |
|----|---|-----|
| 42 | Qualitätsentwicklung und Professionalität | 276 |
| 43 | Recht (4): Zusammenfassung und Informationsabgleich | 281 |
| 44 | Vernetzung und Kooperation | 283 |
| 45 | Kraft- und Entspannungsmomente | 288 |

Rückblick, Standortbestimmung, Ausblick

Zu einer professionellen Ausbildung gehört es, dass sowohl der persönliche Standpunkt als auch die fachliche Entwicklung immer wieder reflektiert werden. In diesem Arbeitsteil überdenken Sie Ihre persönliche fachliche Entwicklung während der Ausbildung und welche Bedeutung diese für Ihren weiteren beruflichen Werdegang hat. Sie bereiten sich auf das Abschlusskolloquium vor und überdenken das vermittelte Wissen.

| | | |
|-----------------------|--|-----|
| 46 | Reflexion: Referat, Konzeption, Hospitation und Kurs | 291 |
| 47 | Abschlusskolloquium | 297 |
| 48 | Evaluation | 301 |
| Abbildungsverzeichnis | | 303 |